

An
den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland
Herrn Olaf Scholz

die Bundesministerin des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland
Frau Annalena Baerbock

Düsseldorf, 10.02.2023

Offener Brief

Humanitäre Einreise von Erdbebenopfern ermöglichen

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
sehr geehrte Frau Ministerin,

die bittere Not der Menschen im Erdbebengebiet in der Türkei und in Syrien erfordert unmittelbares Handeln. Ich schreibe Sie mit der dringenden Bitte an, Erdbebenopfern die schnelle und unbürokratische Einreise zu ermöglichen, denn viele haben Angehörige oder Freunde in Deutschland, die sie gerne aufnehmen möchten.

Das schreckliche Erdbeben in der Türkei und in Syrien hat ganze Regionen verwüstet und zehntausende Menschen das Leben gekostet. Nach wie vor versuchen Rettungskräfte, Verschüttete lebend aus den Trümmern zu bergen. Regelmäßig erreichen uns neue Opferzahlen; das Ausmaß der Katastrophe kann auch Tage später kaum abgeschätzt werden. Die Süddeutsche Zeitung berichtet, dass laut WHO bis zu 23 Millionen Menschen von den Folgen des Erdbebens betroffen sein könnten (08.02.2023, online). Diejenigen, die das Unglück überlebt haben, stehen oftmals vor dem Nichts. Sie haben ihre Familie, ihre Freunde, ihr Zuhause und all ihr Hab und Gut verloren. Bei eisigen Temperaturen harren sie in Autos, Notunterkünften oder auf der Straße aus.

Unsere Visabestimmungen verhindern derzeit, dass die Überlebenden eine schnelle Zuflucht bei uns finden. Dabei ist Deutschland mit den Menschen in Syrien und insbesondere der Türkei eng verbunden. Türkeistämmige bilden in unserem Land die größte Einwanderergruppe und leben zum Teil bereits in der vierten Generation hier. Ich gehe davon aus, dass ca. ein Viertel dieser Menschen in Deutschland seine Wurzeln in der Erdbebenregion hat. Das Unglück trifft uns also auch hier in Deutschland ganz persönlich. Wir bangen um unsere Angehörigen und Freunde und erwarten, dass Deutschland alles in seiner Macht Stehende unternimmt, um das Leid der Opfer zu mildern.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, sehr geehrte Frau Ministerin!

Die Menschen in den Erbebenregionen sind in großer Not und brauchen unverzüglich unsere Hilfe. Wir können jetzt unkompliziert und ohne finanzielle Belastung für den Staat Beistand leisten. Ich bitte Sie inständig, Humanität vor geordnete Einreiseprozedere zu stellen und die schnelle Aufnahme durch Freunde und Verwandte zu ermöglichen.

Mit seinen Netzwerken und Strukturen bietet der Landesintegrationsrat NRW gerne seine Unterstützung an.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzender